

Bekanntmachung.

Nachdem die Berichtigung des **Grund- und Gefällkatasters** der hiesigen Gemeinde auf 1. Januar d. J. durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 73 des Gesetzes vom 28. April 1873 betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer (Reg.-Bl. von 1903, S. 344) stattgefunden hat, wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung gemäß Art. 73, Abs. 6 und Art. 61—64 dieses Gesetzes 15 Tage lang, und zwar

vom 30. Juni bis 14. Juli d. J.

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt sein.

Etwasige **Beschwerden**, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das **Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern**, zu richten und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 15 Tage, also spätestens

bis zum 17. Juli d. J.

bei dem **Ortsvorsteher** zur Weiterbeförderung (**Schriftlich**) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61, Abs. 2 und Art. 73, Abs. 6.)

Hinsichtlich der Zulässigkeit von Beschwerden und der Berechtigung zu solchen bestimmt das erwähnte Gesetz folgendes:

Art. 62.

Zulässigkeit von Beschwerden.

Beschwerden in betreff der Höhe der Einschätzung und des Verfahrens bei dieser sind nur zulässig:

1. gegen die festgesetzte Zahl der Klassen für die verschiedenen Kulturarten des betreffenden Steuerdistrikts,
2. gegen die Einteilung der einzelnen Grundstücke in die betreffenden Kulturarten und Klassen,
3. gegen die Steueranschlüsse der einzelnen Kulturarten und Klassen, sowie der nutzbaren Rechte.

Die Beschwerden zu 3 sind immer mit speziellen, gehörig nachgewiesenen Ertragsberechnungen zu begründen.

Art. 63.

Berechtigung zu Beschwerden.

Zu Beschwerden sind berechtigt:

1. die Eigentümer oder Nutznießer der betreffenden Grundstücke, bezw. der Realberechtigung (Art. 3) in dem betreffenden Steuerdistrikt,
2. der Gemeinderat des betreffenden Steuerdistrikts.

Zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2, bezeichneten Art ist jeder Grundeigentümer für sich oder im Verein mit anderen berechtigt; Beschwerden der in Art. 62, Punkt 3 bezeichneten Art sind nur zulässig, wenn die Beschwerdeführer mindestens $\frac{1}{3}$ des Maßgehalts der betreffenden Kulturart und Klasse besitzen oder bei nutzbaren Rechten $\frac{1}{3}$ des Gesamtbetrags der Steueranschlüsse derselben in einem Steuerdistrikt zu vertreten haben.

Der Gemeinderat ist nur zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bezeichneten Art und bloß in dem Fall berechtigt, wenn die von ihm festgesetzte Klasseneinteilung geändert worden ist.

(Bezüglich der nur gemeindesteuerpflichtigen Objekte ist der Gemeinderat ohne die vorgenannte Einschränkung beschwerdeberechtigt, Art. 10 des Gemeindebesteuerungsgesetzes.)

Wildbad, den 27. Juni 1914.

Stadtschultheißenamt: Baegner.

Carl Heh. Lellbach vorm. **M. Schneider**

jetzt Leopoldstr. 7 **Pforzheim** jetzt Leopoldstr. 7

Vorteilhafteste Bezugsquelle für

Damen-Kleiderstoffe

jeder Art

Stets das **Neueste** für

**Kostüme, Kinderkleidchen
Blusen, Braut-Ausstattungen
Fertige Wäsche, Vorhänge.**

Unerreichte Auswahl in

Schürzen für jeden Gebrauch

Kinderschürzen

in allen Grössen

Spezialabteilung:

Fertige Betten und Bettstellen.

Diese Firma steht auf dem Boden strengster Reellität und ist stets bemüht, dem Publikum durch bewährte, erstklassige Qualitäten und unübertroffene Auswahl bei billigsten Preisen die grösstmöglichen Vorteile zu bieten.

Hotels und Pensionen

beziehen ihre Druckarbeiten rasch und schön von der Buchdruckerei ds. Bl.

Die Testamentsklausel.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Nachdruck verboten.)

Am nächsten Morgen stieg sie zum Schloß empor. Scheveling, der eben aus dem Tor geritten kam, um sich auf die Felder zu begeben, sah sie herankommen. Er hatte nicht übel Lust, ihr den Weg zu versperren.

„Was will denn die Alte hier oben, die bringt doch sicher nichts Gutes“, murmelte er und ritt mit finsternem Gesicht dicht an sie heran.

„Was gibts, was wollen Sie schon so früh hier oben? Fräulein Eva Marie ist doch nicht etwa kränker geworden?“ fragte er barsch.

„Ich muß sofort Herrn von Leyden sprechen“, kuckte sie, noch ganz atemlos.

„Na, was ist denn geschehen, in Dreideibelsnamen?“

Sie suchte eine hochfahrende Miene aufzusetzen.

„Das ist nicht Ihre Sache. Ich muß zu Herrn von Leyden.“

Scheveling sprang vom Pferde und führte es wieder in den Schloßhof hinein. Er warf einem Knecht die Zügel zu und schritt vor der Frau her ins Schloß. Sie folgte ihm auf dem Fuße. In einem Vorzimmer hieß er sie warten und verschwand

in Arnims Arbeitszimmer. Der neue Schlossherr befand sich im Speisezimmer beim Frühstück mit Herrn von Rippach. Scheveling ließ ihn durch Dillenberger in das Arbeitszimmer bitten. Arnim kam sofort.

„Sie noch hier, Inspektor? Ich glaubte Sie schon über alle Berge.“

„War auch schon unterwegs, Herr, aber da ist mir die Alte über den Weg gelaufen, und da bin ich mit umgekehrt. Sie will zu Ihnen, und weiß der Teufel, sie gefällt mir noch weniger als sonst. Die bringt sicher nichts Gutes.“

Arnim horchte erstaunt auf.

„Sie sprechen von Frau Professor Delius?“

„Just von der, Herr. Geben Sie acht, die will eine Attacke machen, um sich hier oben mit einzunisten.“

Der junge Herr machte ein unruhiges Gesicht.

„Nein, nein, sie wird mir Nachricht bringen von Eva Marie. Vielleicht ist sie kränker geworden.“

Schnell, lassen Sie die Dame eintreten.“

„Um, na ja! Aber Vorsicht, Herr, Vorsicht, die dreht Ihnen sonst noch einen Strick. Machen Sie ja drei Kreuze hinter ihr her, mehr sage ich nicht.“

Arnim biß ungeduldig an seinem Bart herum und machte eine nervöse Handbewegung. Scheveling

verschwand und ließ die Besucherin eintreten. Sein Gesicht war so finster und drohend, daß Frau Delius noch bellommener zumute wurde. Arnim kam ihr entgegen.

„Was ist geschehen, Frau Professor? Sie bringen mir schlechte Nachricht?“

Er zog ihr einen Sessel herbei, und sie ließ sich erschöpft darauf niedersinken und bedeckte ihr Gesicht mit dem Taschentuch.

„Herr von Leyden, o mein Gott, Sie sehen mich noch ganz fassungslos. Eva Marie — sie ist fort.“

Arnim stuzte und sah sie verständnislos an.

„Fort? Was soll das heißen? Bitte, sagen Sie mir, was geschehen ist“, drängte er voll Unruhe und Besorgnis.

Sie zog den Brief aus ihrem Pompadour.

„Da — ach, lieber Herr von Leyden — bitte, lesen Sie — ich finde keine Worte — bin so elend, so elend.“

Er nahm ihr befremdet den Brief ab und hielt ihn in jähem Schreck zwischen den Fingern, als er den Ring darinnen fühlte. Dann wandte er sich ab, trat zum Fenster und öffnete das Schreiben. Wirklich, sein Ring fiel ihm entgegen. Er biß die Zähne aufeinander und holte tief

Steiners Paradies- Steppdecken

angenehmstes
Bedeckungsmittel

Steiners Paradies-**Steppdecken** v. Mk. 6.50
b. Mk. 28.—
reich sortiert in allen Preislagen

Steiners Paradies-**Leibdecke** leichteste Sommerdecke

Steiners Paradies-**Rosshaarkissen** weich u. kühl
in jeder Grösse.

Steiners Paradies-**Kinder-Steppdecken**
von Mk. 5.—
bis Mk. 13.—

Paradiesbettenfabrik
**M. Steiner
& Sohn**
Akt.-Ges.
Württemberg. grösstes Spez.-Bettenh.
Stuttgart
Graf Eberhardbau.

Saison-Nachrichten.

Wildbad, 1. Juli. (Königl. Kurtheater). In der gestrigen Aufführung des reizenden Lustspiels „Grossstadtluft“ aus der Fabrik von Blumenthal und Kadelburg hatten wir das Vergnügen, das frühere Mitglied des hiesigen Kurtheaters, Herrn Eugen Marlow vom Hoftheater in Braunschweig, als Gast in der Rolle des Fritz Flemming zu sehen. Fast 5 Jahre sind seit seinem Scheiden von der hiesigen Bühne dahingegangen, aber er ist noch der Alte: das Feuer und die Lebendigkeit seines Spiels, die Elastizität und Gewandtheit seiner Bewegungen, die Modulationsfähigkeit und der Wohlklang seines Organs — das alles übt noch denselben Zauber aus, der ihm hier eine so stattliche Zahl von Freunden und Verehrern gewonnen. Sein „Flemming“ war eine Glanzleistung von A bis Z. Kein Wunder, dass er mit einem mächtigen Lorbeerkrans bedacht wurde. Aber hinter dem Gast standen die meisten der übrigen Mitwirkenden nicht zurück. Die beiden Damenrollen der Sabine und der Antonie lagen bei Frl. Lotte Hiller und Eva Hiller in den besten Händen. Beide wurden ihrer Aufgabe in jeder Hinsicht voll und gerecht. Herr Otto Provence gab den brummhäftigen Martin Schröder überaus gewandt und charakteristisch; auch die Herren Häblig und Norfolk füllten — jener als der aplezeit zu spät kommende Bernhard Gempe, dieser als der nicht ganz „hasenreine“ Gatte und Rechtsanwalt Lenz ihren Posten gut aus. Die beiden, kleinstädtische Klatschsucht und spießbürgerlichen Pedantismus verkörpernden Ehepaare Crusius und Arnstedt wurden durch die Damen Selma Woisch und Margot Reich, sowie die Herren Kurt Gähne und Ralph Grunert gleichfalls recht gut gegeben, namentlich erregte Selma Woisch mit ihrer urkomischen Maske und ihrem trefflichen Spiel wieder allgem. Heiterkeit. Die ganze Aufführung ging überhaupt — abgesehen von ein paar störenden lapsus linguae — glatt von statten und erfüllte das leider nicht sehr zahlreiche Publikum mit sichtlicher Freude und grosser Befriedigung. Der Beifall war auch dementsprechend. — Hoffen wir, dass das nächste Gastspiel Marlows, Donnerstag „Mein Freund Teddy“, sich eines besseren Besuches erfreut!

Patentirte

Einlage für Nachttische

aus impr. Holzfilz

verhindert üblen Geruch, bakterientödtend, luftreinigend, schalldämpfend.

Medizinisch empfohlen.

Per Stück 25 Pfg., von 100 Stück ab zu Fabrikpreisen. Alleinverkauf

Robert Treiber.

F. A. MADGENER :-: Pforzheim

Telefon Nr. 424

Blumenstrasse 14

Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte
empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen u. bekannt guter Qualität
**Eisschränke, Eismaschinen, Eisformen,
Wecks Einkochapparate, Gartenmöbel, Garten-
geräte, Gartenschläuche, Schlauchwagen etc.**

Rabattmarken auf alle Artikel.

Gegründet 1887



Pianos

und

Musik-
Instrumente

Jeder
Art,



in nur besten Qualitäten kaufen Sie am besten bei

F. GRIESSMAYER, Pforzheim,

Musikhaus und Piano-Magazin,
Westliche 9. — Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Empfehle ganz besonders mein aussergewöhnlich grosses **Grammophon-
und Plattenlager**. Echte Grammo-
phone und Gramolas.



Reparaturen und Stimmen von
allen Instrumenten fachmännisch bei billigster
Berechnung.



Atem. Ein tiefer, brennender Schmerz durchjuckte ihn.

Was war das?

Dann las er, was Eva Marie ihm geschrieben. Sein Gesicht verfärbte sich, und als er geendet, bedeckte er seine Augen mit der Hand und blieb regungslos stehen. Was er empfand, wurde ihm selbst nicht klar: brennendes, unsagbares Mitleid mit Eva Marie, eine heisse Sehnsucht, sie in seine Arme nehmen zu dürfen, um sie zu trösten, und Scham und bittere Reue, daß er nicht vorsichtiger gewesen war und daß er seine Braut nicht hoch genug eingeschätzt hatte. Armes, liebes Kind! Was mußte sie gelitten haben, wie tief mußte sie verletzt sein, daß sie in wilder Hast vor ihm floh.

Und er erkannte, wie sehr er sich an ihr vergangen, daß er es gewagt hatte, ohne Liebe um sie zu werben. Ohne Liebe? Ja, was war es denn, was ihn mit so bitterem Schmerz durchdrang, nun er sie verloren? War es wirklich nur Freundschaft gewesen, was er für sie empfand? In diesem Augenblick dünkte ihm der Name der Freundschaft viel zu gering für das, was er für sie fühlte. Sollte Hippach klarer seinen Seelenzustand erkannt haben, als er selbst, da er ihm gestern sagte: „Dein Herz scheint mir bei dieser Verbindung stärker

engagiert gewesen zu sein, als du dir selbst gestehen willst.“

Er richtete sich auf aus seiner versunkenen Stellung und las den Brief noch einmal durch. Die schlichten Worte erschütterten ihn. Was zwischen den Zeilen lag, verriet ihm eine Welt voll Weh und Leid.

„Nun ich aber alles weiß, ist es mir unmöglich, deine Frau zu werden, denn ich liebe dich, und ich kenne keine Schmach, die größer ist als die, welche du mir antun wolltest.“ So schrieb sie ihm und er erkannte, welche eine Demütigung sie bei diesen Worten empfunden haben mußte. Ehrlich und stolz sagte sie ihm auch jetzt noch: „Denn ich liebe dich.“ Und trotzdem floh sie vor ihm, ging in ein entsagungsreiches Leben, weil sie zu stolz und zu rein war, ihre Liebe einem Manne darzubieten, der sie nicht wiederliebte. Und weiter schrieb sie: „Ich kann dich nicht wiedersehen, denn die Scham würde mich umbringen.“ Die Scham! Sie, die Reine, Wahrhaftig, er mußte sich schämen, weil er sie betrogen hatte. Und es war ihm gar nicht zum Bewußtsein gekommen, wie sehr er sich an ihr versündigt hatte. Er hatte einfach die Hand nach dieser Blume ausgestreckt, weil sie an seinem Wege blühte und mühlos zu erreichen war, und weil er gerade eine Blume brauchte, um seinen

Kranz zu vervollständigen. Er kam sich gar nicht wie ein großer Wohltäter vor, daß er sie aus dem kleinen Häuschen auf sein Schloß führen wollte.

„Als Mittel zum Zweck.“ Nein, Eva Marie — nein, nicht bloß deshalb. Weil mir deine Reinheit und Lieblichkeit, die schlichte Anmut und dein echt weibliches Empfinden eine Wohltat war nach der bitteren Erfahrung mit jener anderen. Ich verstand mich selbst nicht, was mich zu dir zog, weil es nicht jenem Rausche gleich, der mich zu der anderen zog. Was ich für dich empfand, war so lauter und klar wie ein Bergquell und ich glaubte, Liebe müsse ein glühender, brodelnder Dunst sein. Und da redete ich mir ein, es sei Freundschaft, und merkte nicht, wie du fester und fester mit meinem Sein dich verbandest. Ich liebe dich dennoch, Eva Marie — jetzt weiß ichs, jetzt, da du von mir gegangen bist. Und nun muß ich dich wieder heimholen, muß dir beweisen, daß ich dich liebe, damit du deine liebende Augen wieder in gläubig vertrauender Zärtlichkeit in die meinen senken kannst. Ich lasse dich nicht, mein stolzes, reines Mädchen — ich liebe dich! — — —

(Fortsetzung folgt.)

Amtliches Verzeichnis der am 1. und 2. Juli angemeldeten Fremden.

Am 1. Juli angemeldete Fremde.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel
 Dill, Frau Theodor, Rentiere
 Dill, Hr. Ernst, Bühnenerlag
 Kayser, Frau E., Rentiere
Hotel Bellevue
 Loose, Frau Conrad
 Loose, Frau Dorothea
 Witt, Hr. A. G.
 Arnold, Frau Thekla
 Graebner, Fr. Hanni
 Baldes, Frau Dr. Karl
 Westermacher, Frau Richard
 Künkele, Frau Karl
Gasthaus zur Eisenbahn
 Letters, Hr. Wilh., Kaufmann
 Krohberger, Hr. Georg, Kaufmann
 Hebele, Hr. Jakob, Kaufmann
Pension Villa Hanselmann (Georg Rath)
 Bock, Frau Direktor, mit Fr. Tochter
Gasth. z. Hirsch
 Kieninger, Hr. Ludwig, Dipl.-Ingenieur,
 mit Frau Gem.
 Kober, Hr. Albert, Kaufmann
Restauration z. Hochwiese
 Weller, Frau Antonie, We.
Hotel Klump
 Rosenstock, Hr. Ludwig, Kaufmann
 Paynter, Fr.
 Farmer, Fr.
 Müseler, Hr. Justizrat
 Freudenthal, Frau Toni, mit 2 Kindern
 und Bedienung
 Wiedenbrug, Hr. Ed.
 Gutheim, Frau M.
 Schwarzenberger, Hr. Sigmund, mit
 Frau Gem.
 Zadoks-Visser, Frau Ch., We., mit Gesell-
 schafterin Fr. Westerdyk
 Wolf, Frau Dora
 Heymann, Hr. Ernst, Dr. phil.
 Helles, Hr. W. S., Rentier
 Ronalds, Hr. F. L., mit Chauffeur
Hotel Kühler Brunnen
 Haar, Hr. Fr.
 Hallesbach, Hr. W., Kaufmann
 Tappen, Hr. C. A., Privatier
 Kreuzlage, Hr. A., Ing., m. Fr. Gem.
 Tschiersch, Hr. Paul, Xylograph
 Brandis, Hr. Franz
Hotel Maisch
 Seelberg, Hr. S., Fabrikant
 Scheer, Hr. Jos., Montageinspektor
Hotel Palmengarten
 Haag, Hr. J., Privatier
Hotel Post
 Dahlmann, Frau W., We., Rentnerin, und
 Fr. Tochter
 Rommel, Hr. Max, Kaufmann
Hotel Russischer Hot
 Wesche, Frau Geh. Medizinalrat
 Pöhling, Frau Forstrat
 von Pfeil, Hr. Karl, Kaufmann
 Lersch, Hr. John, mit Frau Gem.
Schwarzwaldhotel
 Gobe, Hr. R., mit Frau Gem.
 Lersch-Gobe, Hr. John
Sommerberghotel
 Wolff, Hr. Max, Kfm., m. Fr. Gem.
 Stern, Hr. Max, Kfm., mit Frau Gem.
Hotel Stolzenfels
 Gonschewig, Fr. Anna
 Freund, Frau Aug., mit Tochter
Gasth. z. Ventilhorn
 Hang, Frau C., Kgl. Musikdirigentenwe.
 Meyer, Hr. Emil, Maschinemstr.
 Meyer, Hr. Hermann
In den Privatwohnungen.
Villa Augusta
 Veigel, Hr. Fabrikant, m. 2 Töchtern
Villa Baetzner
 Gries, Fr. Sofie, Privatiere
M. Bausert We., Ludwig-Seegerstr. 22
 Roth, Hr. Wilh., Stadtpflegerebuchhalter
Café Bechtie
 Sohn, Fr., Privatiere
Villa De Ponte
 Hertz, Hr. J.
Haus Fehleisen
 Fischbach, Hr. Otto, K. Forstmeister
Villa Franziska, E. Maisch
 Czeozor, Frau Clara, mit Begleitung
Geschwister Freund
 Wellig-Bertram, Frau Marie
Villa Fürst Bismarck
 Hermann, Frau
Chr. Günthner We., Hauptstr. 107
 Starck, Frau R.
Villa Gutbub
 von Besnard, Hr. Gustav, Privatier
Fr. Hermann, König-Karlstr.
 Heckel, Hr. J.

Villa Hohenstaufen
 Kahn, Hr. Sigmund, Kaufmann, mit
 Frau Gem.
Villa Hohenzollern
 Jooss, Hr. Emil, Kaufmann
Haus Josehans
 Tafel, Frau Direktor
 Fischbach, Frau Landgerichtsdirektor
 Conrad, Frau Dr. M.
 Conrad, Hr. Erwin S., Schriftsteller
 Killy, Frau
Metzgermstr. Kappelmann
 Gräter, Hr. Verwalter d. Städt. Schotter-
 Werke
Villa Karlsbad
 Wolf, Hr. Alfons, mit Frau Gem.
 Wolf, Hr. Erwin
Haus Kraus
 Magg, Hr. Prokurist
Karl Kraus, Villa Tannenburg
 Schöfeld, Hr., mit Frau Gem.
Wilhelm Kraus, Villa Stolzenhöhe
 Eccard, Frau Friederike
Villa Ladner
 Stirzel, Hr. Karl, Kaufmann, mit
 Frau Gem.
Ludw. Lutz, Malermstr.
 Wolf, Frau G.
Villa Non repos
 Knoche, Fr. F. M.
 Thielenberg, Hr. F., Bergwerksbesitzer, mit
 Frau Gem.
 Haberung, Hr. Herin., Oberförster
 Berndt, Hr. E., Regierungsrat und Baurat,
 mit Frau Gem.
Paulinenpflege
 Kraus, Schwester Kätchen
Fritz Rometsch, Rennbachstr.
 Martin, Hr. H., Kaufmann
Karl Schill Witwe
 Schaer, Hr. Carl, Kaufmann
Karl Schober, Gärtner
 Orth, Hr. Landwirt
Villa Schönbliek
 Petersmann, Hr. L., Fabrikant, mit Sohn
 Tümm, Hr. Otto, stud. jur.
Fr. Schwizgäbele We., Villa Sofie
 Dahl, Frau Siegmund
Albert Springer
 Calvi, Frau Dr., mit Fr. Tochter
Wilh. Treiber We., Schuhgeschäft
 Kucher, Hr. Johann, Metzgerm.
 Steinbacher, Hr. Andreas
M. Treiber-Engmann
 Käs, Frau Käthe
Oberbadiener Wandpflug We.
 Reichert, Hr. Friedrich, Haalschreiber,
 mit Frau
Krankenheim
 Meindl, Franz
 Zahl der Fremden . . . 8482.

Am 2. Juli angemeldete Fremde.

In den Gasthöfen

Kgl. Badhotel
 Penzig, Hr. Dr. Justizrat, Rechtsanw.
Hotel Bellevue
 Baar, Hr. L., mit Frau Gem. und
 Fr. Tochter
 Werner, Hr. Dr. A., Justizrat, mit
 Frau Gem. und Fr. Tocht. u. Bed.
 Sethe, Hr. Eduard, mit Sohn
 Stern, Frau George W., mit Familie
 und Bed.
 Davidson, Fr. Edith
 Brunnenkant, Fr. Louise
Gasth. z. Eisenbahn
 Wege, Hr. Emil, Vizefeldwebel
 Menger, Hr.
 Meissner, Hr.
 Schmit, Hr. B.
 Fries, Hr. Fred
 Kirstein, Hr. D., Kaufmann
 Kirstein, Fr. Otilie
Hotel z. gold. Löwen
 Weiss, Frau Mary
 Seyfert, Hr. Postrat, mit Fr. Gem.
Hotel z. gold. Ross
 Helfer-Schuster, Hr. E., m. Frau Gem.
 Fuchs, Hr. A., mit Sohn
 Schwarz, Hr. Carl, Maler
 Klein, Hr. F. S.
Hotel z. gold. Stern
 Kühnel, Hr. Franz, Fabrikant, mit
 Frau Gem.
Gasth. z. grünen Hof
 Rometsch, Hr. Hermann, Geschäftsführer
 Schik, Hr. A., K. Förster
 Schik, Hr. Josef, Unterlehrer
Gasth. z. Hirsch
 Schmidt, Hr. Fritz, Kaufmann
 Müh, Hr. Ernst, Kaufmann
 Hömer, Hr. Robert, Kaufmann

Hotel Klump
 Francke, Hr. Max, Bergwerksdirektor
 Frank, Hr. Jacob, Kaufmann
 Goldschneider, Hr. Siegfried,
 mit Frau Gem.
 Crone, Frau E. H.
 Wolff, Hr. Wilhelm, mit Frau Gem.
 und Tochter
 Wolff, Hr. Carl
 Klawetter, Hr. Ingen., mit Fr. Gem.
 Malch, Hr.
 Grützner, Hr. Direktor, mit Fr. Gem.
 Ralen, Hr. Dr., mit Frau Gem.
Gasth. z. alten Linde
 Bubikowsky, Hr. A.
 Schwiker, Hr. H.
 Mühlert, Hr. Dr., mit Frau Gem.
 Hotzinger, Hr. A.
 Ernst, Hr. J.
Panoramahotel
 Blutharsh, Frau
 Voelter, Hr. Max, Major,
 mit Frau Gem.
 Voelter, Frau Otilie, Oberamts-
 richters-Witwe
 Allinger-La Roche, Frau
 Rühl, Frau Amtsrichter
 Wittrock, Hr. A.,
 Gutspächter
Hotel Pfeiffer, z. gold. Lamm
 Stallmann, Frau Klara
 Müller, Hr. W., Hauptmann,
 mit Frau Gem.
 Fassnacht, Hr. Regierungsbaumeister
 Metzger, Hr. Dr.
Hotel Post
 Bohm, Hr. H., Architekt
 Bleyle, Hr. H., mit Frau Gem.
 und Chauffeur
Sommerberghotel
 Slaby, Frau Prof., Geh.-Ratsgattin
 Slaby, Fr. Elisabeth
 Kaufmann, Hr. Dr. C., Sanitätsrat,
 mit Frau Gem.
Hotel z. Sonne
 Rupper, Hr. H.
In den Privatwohnungen.
Geschwister Bott, Hauptstr. 89
 Löwenstein, Hr. Moses
 Stängle, Fr. Maia
Heinr. Bott, Villa Elsa
 Langbein, Frau Direktor
 Müller, Frau Luise
Villa Bristol
 Vandsburger, Hr. J., Kfm., m. Frau Gem.
 und 2 Töchtern
 Mayer, Hr. Hermann, Kfm.
Villa Christine
 Rosenthal, Hr. S., mit Frau Gem.
Diakonissenstation
 Weinmann, Fr. Lina
 Weinmann, Fr. Rosa
 Strecker, Fr. Sofie
Villa Eberle
 Stierlin, Hr. Missionar, m. Fr. Gem.
 Dürr, Hr. J.
Villa Elisabeth
 Aschaffenburg, Hr. Louis, Rentner, mit
 Frau Gem.
 Kasche, Frau Antonie, Rentiere
 Kaufmann, Frau S., Privatiere
 Stern, Frau G.
Kond. und Café Funk
 Weissmann, Fr. H., Fabrikantengatt.
Villa Helena
 Schwantes, Frau Landgerichtsrat
 Leyde, Frau Amtsgerichtsrat
Villa Goethe
 Buchholtz, Frau Anna
 Schmidt, Frau Marie
 Krümmel, Frau Peter
Wilhelm Horkheimer, Maurer
 Kalber, Hr. Friedrich
Haus Josehans
 Loewenthal, Hr. S., mit Frau Gem.
 Mayer, Hr. Charles
 Bax, Frau Ironside
 Groh, Hr. Hch., Landes-Oekonomierat,
 mit Frau Gem.
 Schaetzler, Frau Elisabeth, Fabrikbesitzers-
 gattin, mit Gesellschaft. Frau Nagel
Pension Jungborn
 Wilde, Frau Marie
Metzgermstr. Kappelmann
 Klose, Hr. Carl, Kaiserl. Oberbahnassistent
Haus Kloss
 Thumm, Hr. Priv., m. Frau Gem.
 Muench, Fr. Charlotte
Villa Kraus
 Levy-Sylvain, Hr. Kfm., m. Fr. Gem.
 Mayer, Hr. J., Rentier
Karl Kuch, Zimmermstr.
 Reichel, Frau Ing., mit Tochter



Wilh. Lutz, Hauptstr. 117
Schulz, Hr. Johannes, Kaufmann, mit
Frau Gem. Chemnitz

Villa Montebello
Schlosser, Frau Direk. Saarbrücken
Müller, Hr. Direktor, mit Sohn Speyer

Flaschnermstr. Müller
Wick, Hr. Wilh., Amtsgerichtsrat
Hadamar, Kr. Limburg a. L.

Villa Pauline
Jorek, Frau Ida, Kaufm.-We. Charlottenburg
Schroder, Frau Charlotte Berlin
Schütz, Frau Stadtpfl., Witwe Weil der Stadt
Müller, Frl. Kreszenz Massenbachhausen
Steffens, Fr. Maria Cöln-Mülheim
Herz, Hr. Dr., Gerichtsrat Neunkirchen a. Saar
Herz, Frl. Maria
Müller, Hr. Th. Massenbachhausen

Gottlob Pfeiffer
Rall, Frau Anna, Baumschulen-
besitzergattin Eningen u. Achalm

Hach, Hr. Aug., Kaufm. Oggersheim, Pfalz
Villa Karl Rath

Manasse, Hr. Gustav, Talheim b. Heilbronn
Viehhändler

Weingärtner, Hr. Heinrich, Flehingen, Baden
Viehhändler

Gauss, Frau Adele, Stuttgart
Boltze, Hr. Leutnant, Strassburg

Fritz Rometsch, Rennbachstr. 185
Diefenbronn, Hr. Hermann, Kfm. Mannheim

Wilh. Schmid, Schreinerstr.
Müller, Frau Witwe, Frankfurt a. M.

Wilh. Sieb, Hauptstr. 88
Mayer, Hr. Emil, mit
Frau Gem. Kaiserslautern, Pfalz

Villa Treiber
Wolf, Hr. Gustav, Kaufmann,
mit Frau Gem. Düsseldorf

Daniel Treiber, Witwe
Trübendörfer,
Hr. Leonhard, Blaufelden, OA. Gerabronn

Paul Treiber, Baddiener
Schlessinger, Hr. Gottschalk, mit
Frau Gem. und Kind Flehingen

Badinspektor Vogt
Bauer, Frl. A. K., Vorsteherin der
Kinderheilstätte Augsburg

Villa Wetzel
Stobrawa, Hr. Max, Obergeringenieur
Erholungsheim Cöln

Schrack, Frau Mina Aalen
Strangfelder, Frl. Luise Heilbronn
Burkert, Frl. Rosa Böckingen
Jll, Frau Anna Heilbronn
Wölfling, Hr. August Heilbronn
Burkhardtmaier, Frl. Lina Heilbronn
Strecker, Hr. Georg Böckingen

Zahl der Fremden . . . 8655

Pyramiden- Fliegenfänger
das Duzend 60 Pfg., empfiehlt
Robert Treiber.

Ärztlich empfohlen!
Original-
**Vollweizen-
Schrotbrot,**
Vollfrüchtebrot Bananenbrot
Zwiebacke
ff. Nürnberger Lebkuchen
ohne Hefe und ohne Sauerteig hergestellt
vom **Weghorn-Werk** Schwabach b. Nürnberg.
Kein Brot erreicht an Wohlgeschmack und
Bekömmlichkeit diese Produkte. Sie sind
aus reinem, wohlriechendem und frisch-
geschrotetem Weizen hergestellt, **ohne Ver-
wendung von Hefe und Sauerteig**, da
diese Triebmittel im Körper erneut in Gärung
kommen und Störungen aller Art ver-
ursachen.
Verlangen Sie Prospekt.
Alleinverkauf in Wildbad bei:
Hoßbäckerei Fr. Pfau, Olgastr. 20.

Jünglingsverein.
Sonntag, den 5. Juli 1914.
1/3 8 Uhr: Instruktionstunde
für Pfadfinder.
4 Uhr: Spielstunde.
5 Uhr: Lesestunde.

Schuhputz
Nigrin
färbt nicht ab

**Conto-Büchlein,
Abreib-Bloes,
Notizbücher,**
zu billigsten Preisen bei
Ehr. Wildbrett, Papierh.

Wäsche
weiche ein in
Henkel's
Bleich-Soda.

Johannisbeeren
rote, süße, geben ab à 17-
Pfg. pro Pfund
die Beeren-Kulturen von
G. G. Schmid, Lauffen a. N.

ZAPF'S
**Haustrunk-
STOFF.**
mit 14 Weinrosinen
1 Paket für 100 Lit.
u. bessere
M. 4. - Sorte M. 5.-
Franko Nachn. - Anweisung gratis
Bester Apfelwein
Ersatz für
Gesund, süßig, unbegrenzt
haltbar, einfachste Herstellung
Wer probiert - lobt!
Erste Zeller
Haustrunkstoff-Fabrik, A. Zapf, Zell-Harmerbach, S.

SUEVIA-MOTOREN
patentamtlich geschützt
für
**Benzin, Benzol, Gas,
Rohöl, Naphtalin,**
stehend & liegend,
**selbstfahrbare
Brennholzsägen,
Steinbrecher,
Dreschlokomobilen.**
Carl Kaelble, Motorenfabrik, Backnang.
Man verlange Katalog

Trauerdrucksachen
liefert schnell und billig die Druckerei des Bl.

Abonnements auf die „Wildbader
Chronik“ und Inserate nimmt jeder-
zeit entgegen
J. PAUCKE,
Buchhandlung & Buchdruckerei
☞ Telefon Nr. 33. ☞

Laden für Saison 1915.
zu mieten gesucht in bester Geschäftslage
der König-Karlstraße Bornaues, ruhiges
Geschäft, langjährige, sichere Mieter.
Gefl. Off. unter E. F. 364 an die Exped., Hauptstr. 99.

Literarische Besprechungen.

Frau Hempels Tochter, Roman von
Alice Berend. Daß eine Berliner Portiers-
tochter einen Grafen heiratet, ist zwar kein all-
tägliches Ereignis, aber bei richtiger Einstellung
unserer sozialen Verhältnisse in eine humoristische
Behandlung nicht unerhört. Und Alice Berend
hat einen Humor, der so echt aus ihrer Natur
kommt, aus Verstandes- und Gefühlselementen so
gut gemischt ist, daß sie uns mit ihrem Hempel-
schen Lebenslauf überzeugt. Der Hauptreiz der
Erzählung liegt aber nicht in dem sozialen Rivellet-
ment. Alice Berend ist, als Humoristin, mit be-
sonderer Liebe eine Malerin des Kleinen, Zuständ-
lichen, ein scharfes und liebevolles Auge. In
besten Laune und wirklicher Wärme sind die
Situationen und Gestalten bis ins einzelne durch-
geformt, und die kleinbürgerliche Welt erscheint
trotz ihres im Grunde nur auf den Nutzen ge-
richteten Geistes durchaus lebenswürdig. Es wird
einem wohl, wenn man Alice Berend liest, und
man wünscht, daß viele sie lesen. — Zu beziehen
durch: J. Paucke, Buch- und Kunsthandlung,
Wildbad. Preis: 1 Mk.

Mao, Roman von Friedrich Guch.
Friedrich Guchs, des edlen, zu früh abgestorbenen
Dichters, „Mao“ ist die Geschichte einer Kind-
heit; — ein Thema, das in der neueren Literatur
recht häufig, vielfach kann ein männlicher Geschma-
cken: zu häufig behandelt ist. Aber Guch hat

es auf eine neue und tiefe Art ergriffen und
durchgeführt. Seltam heimisch und seltam exiliert
in dem verstanden-unverstandenen Leben findet sich
der Kindmensch; den Zauber dieser wunderbaren
Existenz bringt die Erinnerung dem späteren Alter
nur selten und nur auf Augenblicke. Diesen ent-
stehenden, schwer faßbaren Zauber hat Guch zu
gestalten und zu fassen vermocht. Er hat das
Rätsel der Kindheit, ihr halb freiwilliges Grauen
zu einem Phantom verdichtet, das eine tiefere
Realität besitzt, als das ganze nahe, reale Leben
sonst. Wie dieses Phantom den Knaben reich und
einsam macht, wie es ihn die Verzweiflung lehrt
und wie es ihn tötet, das hat der Dichter in
einem so stillen, zwingenden Stil erzählt, daß der
Leser nicht ein zufälliges, fremdes, gleichgültiges
Knabenschicksal, sondern das Symbol seiner eigenen,
verlorenen und doch so wunderbar vertraut von
ferne wiederklingenden jungen Jahre anzuschauen
glaubt. — Zu beziehen durch: J. Paucke, Buch-
und Kunsthandlung, Wildbad. Preis: 1 Mk.

Wilhelm Fischer (Graz), Aus der Tiefe.
Roman von Georg Müller, München. Preis
geb. Mk. 4.—. Wilhelm Fischer, der „Stadtpoet
von Graz“, geht eigene Wege; aber wer ihm folgt,
wandelt Wege der Schönheit. Wie an einem
klaren Herbsttag sich alles in der Natur noch
einmal verkärt, so giebt Wilhelm Fischer über
die Gestalten seiner Dichtung das klare, läuternde
Licht echter, reiner Menschlichkeit. Und so erzählt
er uns auch wieder in diesem Buch Menschen-

schicksale aus großer, harter Zeit, die vor hundert
Jahren sein Heimatland der Fremdherrschaft unter-
worfen war. Die herzliche, hohe Art seiner Dar-
stellung von Menschenglück und von Menschenglück
paart sich mit einer Sprache, die ein Vergleichs-
bild nur an alten, edel geschliffenen Steinen finden
kann. Ein Gottesfrieden atmet in diesem Buch,
er teilt sich dem Leser mit, der mit ihm Weibe-
stunden erleben kann. — Zu beziehen durch: J.
Paucke, Buch- und Kunsthandlung, Wildbad.
Gian Bundi, Aus dem Engadin. Märchen
und Schwänke. Mit Bildern von Hans Eggi-
mann. (A. Franck, Bern; Preis geb. Mk. 3.80).
Die in dem vorliegenden Buche vereinigten acht
Märchen und Schwänke sind keine freie Erfindung
Bundis, sondern er hat nacherzählt, was ihm von
märchenkundigen Frauen erzählt wurde. Es handelt
sich also um wirklich erzählte Volksmärchen aus
dem Engadin und solche, die aus Italien herüber-
gekommen sind. In der Form weichen die Märchen
von den deutschen ab, sie nähern sich mehr dem
Novellistischen; das ist darin begründet, daß der
Südländer anders erzählt als der Nordländer.
Man muß dem Verfasser dankbar sein, daß er die
Märchen niedergeschrieben und sie damit der Ge-
fahr, vergessen zu werden, entzogen hat. Die dem
Buch beigegebenen Bilder sind sehr originell, auch
ganz anders, als wir sie bisher gewöhnt waren. —
Zu beziehen durch: J. Paucke, Buch- und
Kunsthandlung, Wildbad.

